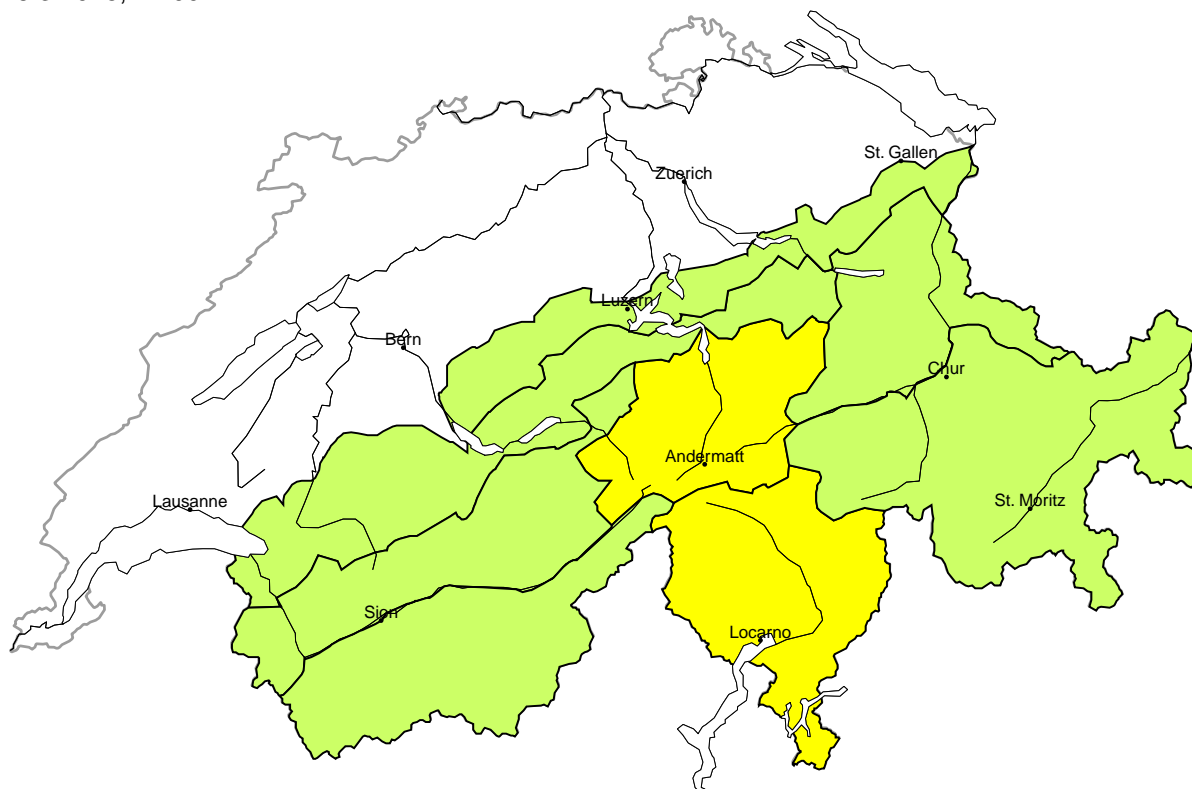


Lawinengefahr

Aktualisiert am 6.3.2025, 17:00



Gebiet A

Mässig (2-)



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit Südföhn entstanden an Nordhängen meist dünne Triebschneeansammlungen. Diese sind teils störanfällig. Die Lawinen sind meist klein. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

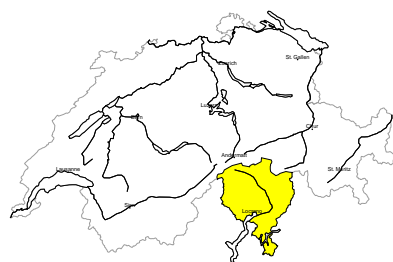
Gering (1)

Nassschnee, Gleitschnee

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind einzelne Nass- und Gleitschneelawinen möglich, vor allem an sehr steilen Ost-, Süd- und Westhängen. Sie können mittlere Grösse erreichen.

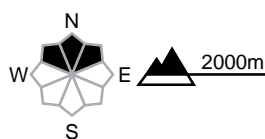
Gebiet B

Mässig (2-)



Altschnee

Gefahrenstellen

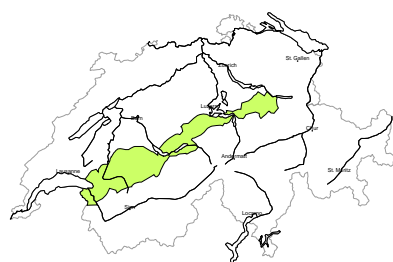


Gefahrenbeschreibung

Lawinen können vereinzelt in tiefen Schichten ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Dies besonders an sehr steilen Schattenhängen. Eine überlegte Routenwahl ist empfohlen.

Gebiet C

Gering (1)



Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Die Lawinenverhältnisse sind günstig. Einzelne Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen vor allem an extremen Schattenhängen, besonders im selten befahrenen Touren Gelände. Die Lawinen sind meist klein. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

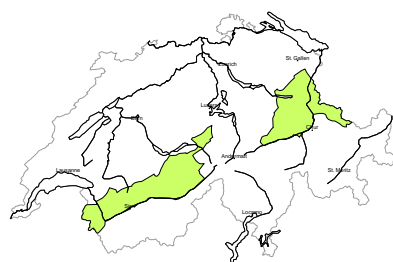
Gering (1)

Nassschnee, Gleitschnee

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind einzelne Nass- und Gleitschneelawinen möglich, vor allem an sehr steilen Ost-, Süd- und Westhängen. Sie können mittlere Grösse erreichen.

Gebiet D

Gering (1)



Triebschnee

Mit Südföhn entstanden an Nordhängen Triebschneeansammlungen. Diese sind klein aber teilweise störanfällig. Sie sollten im extremen Gelände gemieden werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

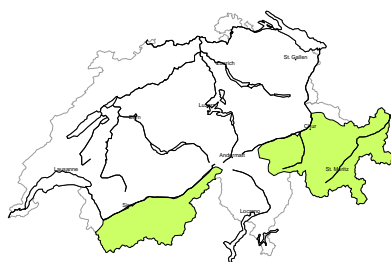
Gering (1)

Nassschnee, Gleitschnee

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind einzelne Nass- und Gleitschneelawinen möglich, vor allem an sehr steilen Ost-, Süd- und Westhängen. Sie können mittlere Grösse erreichen.

Gebiet E

Gering (1)



Tribschnee, Altschnee

Mit Südwind entstanden an Nordhängen Tribschneeanisammlungen. Diese sind klein aber teilweise störanfällig. Sie sollten im extremen Gelände gemieden werden. Zudem können sehr vereinzelt Lawinen im Altschnee ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Diese Gefahrenstellen liegen vor allem an extrem steilen Schattenhängen, besonders im selten befahrenen Touren Gelände.

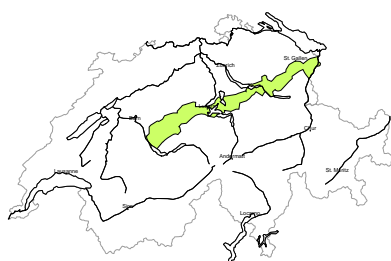
Gering (1)

Nassschnee, Gleitschnee

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind einzelne Nass- und Gleitschneelawinen möglich, vor allem an sehr steilen Ost-, Süd- und Westhängen. Sie können mittlere Grösse erreichen.

Gebiet F

Gering (1)



Nassschnee, Gleitschnee

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind einzelne Nass- und Gleitschneelawinen möglich, vor allem an sehr steilen Ost-, Süd- und Westhängen. Sie können mittlere Grösse erreichen.



Aktualisiert am 6.3.2025, 17:00

Die Schneeoberfläche ist an steilen Südhängen am Vormittag bis in hohe Lagen oft tragfähig, an West- und Osthängen oft brüchig. An Nordhängen liegt an der Oberfläche oft kantig aufgebauter, lockerer Schnee, welcher vom Föhn lokal verfrachtet wurde. Diese Tribschneeansammlungen sind meist klein, aber teils störanfällig. Im Norden ist die Schneedecke ansonsten meist gut verfestigt. Im südlichen Wallis, im Tessin und in Graubünden gibt es kantig aufgebaute, weiche Schichten tiefer in der Schneedecke. Der Schneedeckenaufbau ist in diesen Gebieten ungünstiger und Lawinen können sehr vereinzelt auch in tiefen Schichten der Schneedecke anreissen. Im Tagesverlauf sind einzelne Nass- und Gleitschneelawinen möglich.

—

- mässiger bis starker Südwind
- in den Tälern des Nordens mässiger Föhn

—

- in der Nacht teils starker, tagsüber mässiger Südwind
- in den Tälern des Nordens teils starker Föhn

Im Süden ist es bewölkt und am Nachmittag können wenige Zentimeter Schnee fallen. Die Nullgradgrenze liegt bei 1800 m. Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.